

nymo Sablo Polnischen Suriactischen Palatino zu Belohnung seiner Reise seinerwegen nach Constantinopel: ihm folgten, Pefop, Bortyani, Kuber, Thurjo und abermahl Kaszy Erben, von welchen es die Edelischen erkauffet, und in solchen Flor gebracht. Dieser Ort hat einen guten Korn und Fleichs Boden, wie denn allejährlich alhier viel schöne Leinwand gemacht, und in andere Orten häuffig verführt wird. Hier ist auch ein guter Wein handel mit den benachbarten Polen. Das gute Bier hatte hier vormahls seinen Ruhm. *Kreckwitz* Descript. Hungar. *Zeller* Hungar. per *Strübel*. P. II. p. 569. seq. *Ortelius* Ung. Kriegs-Händel. L. p. 24. seq. *Wagner* Delin. Pannon. 19.

Kayfmarcker Gebürge/ oder Caryach bestehet insonderheit aus denen größten Spizen dieses hohen Gebürges. Diese werden in 3. Felde eingetheilt. Im mittelften Felde siehet man 2. derer allerhöchsten Spizen, wohin man sehr schwer, oder gar nicht kommen kan, wegen derer sehr gefährlich zu steigenden steilen Felsen, unter welchen ein langer und tiefer See ist, das *Steinbach* oder *Steinbock-See* genennet. Von der einen Seite gegen *Lyptan* ist die *Schlagendorffs Spitze*, welche oben nicht sehr spizig ist, und worauf man kommen kan. Von der andern Seiten ist das *Belet-Gebürge*, so am niedrigsten ist.

Kayf/ oder Keyf/ Lateinisch Kisdenum, eine Stadt und Berg-Schloß in Siebenbürgen, alwo sauerer Wein wächst. *Zeller* Hungar. per *Strübel*. P. II. p. 568. *Wagner* Delin. Pann. 9. 146. p. 33.

Kaystros, siehe *Cayster*. Tom. V. p. 1753.

Kazanowski (Martin) war aus einer adelichen Familie in Polen, die aus dem Hause von *Gzymala* abstammet, entsprossen, und dicke von Jugend auf im Kriege, hielt sich auch in Preussen, Piesland, Moscau, Wallachey u. s. w. in Schlachten und Belagerungen jederzeit tapfer. Hierdurch brachte er es dahin, daß er Polnischer Feld-Marschall und Woywode in *Podolien* ward. Ungeachtet er viele gefährliche Wunden, die er im Kriege empfangen, aufzeigen konnte starb er doch an. 1630. im hohen Alter welches sich über 70. Jahr erstreckte. *Okolaki* Orb. Pol. P. I.

Kazbach/ siehe Kazbach.

Kazbecken/ ein adeliches Geschlecht in Oesterreich, führt auf einem grünen Grunde im goldenen Felde und auf dem gecrönten Helme eine schwarze sitzende Kaze mit einem goldenen Halsbände. Die Helm-Decken sind schwarz und golden. *Wapenb.* III. p. 72.

Kazberg/ ein alt und müstes Berg-Schloß im *Eoburg-Hildburghausischen* nicht weit von *Schaldfau*.

Kazeneck/ siehe Caseneck. Tom. V. p. 1263.

Kazenberg/ siehe Kazenberg.

Kazen-Elbogen/ siehe Kazen-Elbogen. Tom. V. p. 1599. seqq.

Kazenriede/ eine Stadt in Schwaben am Wasser Unter-Arg.

Kazenstein/ siehe Kazenstein.

Kazenstein/ (Kazpöck von) siehe *Kazpöck* von *Kazenstein*.

Kazeron, oder Kusiron, eine Stadt im Persien untern 88. Gr. 30. Min. der Länge, und 28. Gr. 30. Min. der Breite gelegen. Es wächst alhier eine große Menge Citronen und Pomerangen, daraus man einen Saft machet, so in viele Orter verführt wird. Man siehet hier auch schöne Cypressen-Bäume, die wegen des guten Bodens sehr fein aufwachsen. *Tavernier* Pers. Reised. III. 13. p. 151.

Kazianawitich/ ein adeliches Geschlecht, hat einen gevierten Schild. Im ersten und letzten Quartier ist ein goldener Löwe mit doppeltem Schwanze. Die andern beyde sind roth und silbern schräg links gestreift. Auf dem gecrönten Helme ist ein gecrönter goldener Löwe mit doppeltem Schwanze. Die rechte Helm-Decke ist golden und schwarz, die lincke silbern und roth. *Wapenb.* IV. p. 101.

Kazianeck/ siehe Caseneck. Tom. V. p. 1263.

Kazaneck/ siehe Cassaneck. Tom. V. p. 1263.

Kazikermen, oder Kasikermen, eine Festung am *Quiester-Ström* in der Ukraine, welche die Russen an. 1695. eingenommen und geschloffen haben. *Fortsetzung der Ottom. Pforte.* Tom. XVIII. p. 731. *Theatr. Europ.* Th. XIV. p. 748.

Kazimiers/ siehe Casimirs. Tom. V. p. 1226. seq.

Kazimiria, siehe Casimiers. Tom. V. p. 1226.

Kazimurs/ siehe Casimirs. Tom. V. p. 1226. seq.

Kazius, oder Katzius, ein adeliches Geschlecht in Oesterreich, führt einen quadrirten und einen Mittel-Schild. In diesen befindet sich ein von Gold und blau sechs-fach schrägrecht gestreiftes Feld. Das erste und letzte Quartier ist zweymahl golden und einmahl blau quer gestreift.

Auf jedem Streiffe befindet sich eine silberne Lilie. Die beyden anderen Felder sind silbern, darinnen befindet ein rother gecrönter Löwe mit doppeltem Schwanze. Auf dem gecrönten Helme sitzt ein rother gecrönter Löwe und greift mit beyden Pranken nach denen Büffels-Hörnern davon das rechte unten blau und oben golden, das lincke aber unten silbern und oben roth ist. In jedem steckt in der Verfassung eine silberne Lilie. Die Helm-Decke zur Rechten ist blau und golden, zur Linken silbern und roth. *Wapenb.* III. p. 72.

Kazpöck von Kazenstein zu Oberhausen, ein adeliches Geschlecht in Schwaben, führt im damalcirten Felde mit goldener Einfassung auf grünem Grunde und auf dem gecrönten Helme eine schwarze sitzende Kaze mit schwarzen Halsbände. Die Helm-Decke ist schwarz und golden. *Wapenb.* V. Zuf. p. 25.

Kazy/ siehe Kazy.

Kazzo, siehe Cadulus. Tom. V. p. 58.

Keach, (Benjamin) schrieb die Reisen der Gorteligkeit in einer Allegorie, ingleichen auch die Reisen der wahren Gorteligkeit in Englischer Sprache an. 1648. die *Matth. Christoph Seidel* ins Deutsche übersehet und 1721. in 12. zu Halle drucken lassen. *Bibl. Bremenf.* Class. III. Fasc. I. p. 178. *Class. V. Fasc. 2. p. 361.*